

WSI-Mitteilungen 11/2005

Sabine Pfeiffer

Arbeitsforschung - Gute Arbeit - Gute Technik

Informatisierte Technik durchdringt immer mehr Bereiche und prägt immer mehr Tätigkeiten – potenziell Gestaltbares nimmt dadurch rasant zu. Gleichzeitig ist es um den gesellschaftlichen Diskurs über die Gestaltung und Gestaltbarkeit der Technik immer leiser geworden: auch die Arbeitsforschung hat sich seit dem Programm zur „Humanisierung der Arbeit“ weitgehend von Technikforschung und -gestaltung verabschiedet. Angesichts der realen Entwicklungen wie der entstandenen Forschungsdesiderate wird demgegenüber eine humanorientierte technikbezogene Arbeitsforschung notwendig. Diese hat forschungsstrategisch und gestaltungspolitisch völlig veränderte Vorzeichen zu bewältigen und neuartige Humanisierungsstrategien zu entwickeln. Will Arbeitsforschung diagnosefähig bleiben, muss sie Technik wieder ernst nehmen und dabei dieser und dem einzelnen Subjekt veränderte Rollen zugestehen. Und auch „Gute Arbeit“ ist ohne „Gute Technik“ nicht zu haben.

WSI-Mitteilungen 11/2005

Sabine Pfeiffer

Work research – „Good Work“ – „good“ Technology

Information technologies penetrate more and more work sectors and work sites. While designable artefacts increase dramatically, the societal debate on design and designability of technology has been deteriorating – even the German Work Research, formerly engaged in the programme of “Humanisierung der Arbeit”, abandoned the technical perspective. In the face of the emerged desiderata of research and the real changes of work environments, a new approach of human-centered and technology-oriented work research is needed. This will require to cope with changed conditions in terms of research strategy and work politics, and to develop a completely enhanced type of human-centered approach. Work research of significance in the future has to take technology seriously again and has to accept the new role of technology itself and the user as well. Without good technology there is no “Good Work”.